

Wo ein
Genosse ist,

da ist die
Partei

Die Mitglieder der SED - Grundorganisationen gaben ihnen ihr Vertrauen

Wir gratulieren allen Parteisekretären, die wir hier im Bild vorstellen, zur Wahl und wünschen ihnen Gesundheit und viel Erfolg bei ihrer politischen und ideologischen Arbeit.



Dr. Helmut Heß,
Sektion Marxismus-
Leninismus



Dr. Horst Friedrich,
Sektion Philosophie
und Kulturwissen-
schaften



Ilse Kage,
Sektion Berufs-
pädagogik



Dr. Heinz Ermlich,
Sektion Sozialistische
Betriebswirtschaft



Dr. Edith Franke,
Sektion Physik



Karoline Macher,
Sektion Chemie



Dr. Dieter Kring,
Sektion Mathematik



Dr. Helmut Löffler,
Sektion Informations-
verarbeitung



Manfred Kliemank,
Sektion Informations-
technik



Peter Bartsch,
Sektion Elektronik-
Technologie und
Feingerätetechnik



Hans Mende,
Sektion Elektrotechnik



Jörn-Peter Klick,
Sektion Energie-
umwandlung



Dr. Helge Bergander,
Sektion Grundlagen
des Maschinenwesens



Dieter Ufer,
Sektion Fertigungs-
technik und
Werkzeugmaschinen



Wolfgang Nitzsche,
Sektion Verarbei-
tungs- und Ver-
fahrenstechnik



Horst Kobyka,
Sektion Kraftfahr-
zeug-, Land- und
Fördertechnik



Sigmund Müller,
Sektion Bau-
ingenieurwesen



Dr. Kurt Wilde,
Sektion Architektur



Eberhard Müller,
Sektion Geodäsie
und Kartographie



Dr. Herberth Reißig,
Sektion Wasserwesen



Dr. Wilfried Bassus,
Sektion Forstwirtschaft



Helmut Vaic,
Sektion Arbeits-
wissenschaften



Professor Dr. Werner
Weichelt, Institut für
sozialistische Wirt-
schaftsführung



Annemarie Balsler,
Industrie-Institut



Dr. Heinz Lubach,
Universitätsorgane



Ingolf Werner,
Militärische Abteilung



Ernst-Ludwig Riede,
FDJ-Kreisleitung



Walter Fränkel,
Universitäts-
gewerkschaftsleitung



Dr. Hans Eisenreich,
Institut für An-
gewandte Sprach-
wissenschaft



Hans Schledz,
Rechenzentrum



Heinz Illing,
Institut
für Hochschulsport

Stärken wir unsere Republik, so stärken wir den Sozialismus. Je stärker der Sozialismus ist, um so sicherer ist der Frieden. So wollen wir als gute sozialistische Patrioten und zuverlässige Internationalisten gemeinsam unseren Feiertag vorbereiten, den 25. Jahrestag der Gründung der DDR.

(Aus dem Aufruf des Nationalrates der Nationalen Front der DDR)



Zahlen und Fakten über die UdSSR

Die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft haben heute einen Anteil von mehr als 60 Prozent an der gesamten wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit der Sowjetunion mit dem Ausland. Die UdSSR unterstützt die sozialistischen Länder beim Aufbau, bei der Rekonstruktion und bei der Erweiterung von ungefähr 1800 Betrieben, Werkabteilungen und anderen Objekten. Über 1200 von ihnen sind bereits in Betrieb genommen worden. Das sind Eisen- und Nichteisen-Hüttenwerke, Objekte der Kohlenindustrie, der Landwirtschaft, Betriebe der chemischen, der petrochemischen und der erdölverarbeitenden Industrie.

In allen Staaten, die dem RGW angehören, beteiligt sich die Sowjetunion nicht nur am Aufbau großer volkswirtschaftlicher Objekte, sie beteiligt sich an der Erforschung der Bodenschätze und erweist umfassende Hilfe bei der Ausbildung der nationalen Kader.

Insgesamt 15,7 Mio Tonnen Roh-eisen, 16,9 Mio Tonnen Stahl und 17,4 Mio Tonnen Walzzeugnisse umfassen jährlich allein die gegenwärtige Produktion der 36 metallurgischen Betriebe, die mit Hilfe der UdSSR in den sozialistischen Ländern errichtet wurden.

Die Sowjetunion unterstützt unsere Deutsche Demokratische

Republik auf wissenschaftlich-technischem Gebiet, beim Aufbau von mehr als 30 bedeutenden Industriebetrieben, lieferte und montierte einen wesentlichen Teil der Ausrüstungen. Dazu gehören Werke von so ungeheurer Größe für unsere Volkswirtschaft wie das Eisenhüttenkombinat Ost, das Erdölverarbeitungsunternehmen Schwedt, die Großkraftwerke Thierbach und Boxberg und die Kernkraftwerke Rheinsberg und Nord. Einen großen Anteil hat die Sowjetunion auch an der Rationalisierung von Industriebetrieben in der DDR. Im Rahmen des Außenhandels und der Arbeitsteilung bezogen wir in den letzten fünf Jahren von ihr allein 8500 Werkzeugmaschinen. Die DDR erhielt aus der UdSSR etwa 5500 wissenschaftlich-technische Dokumentationen.

An den Hochschulen und Universitäten der Sowjetunion wurden über 6000 Studenten der DDR ausgebildet. Die UdSSR lieferte die Hälfte aller Ausrüstungen für die Erdgasgewinnung in der DDR und half ständig mit Hunderten Spezialisten und einem großen Erfahrungsschatz. Durch die ständige Vertiefung der Arbeitsteilung in Wissenschaft und Produktion erhöhte sich der Warenumsatz mit der UdSSR von rund 17 Milliarden Mark im Zeitraum 1951 bis 1955 auf über 100 Milliarden Mark im gegenwärtigen Fünfjahrplanzeitraum.

Aus jeder Stunde Arbeitszeit...

(Fortsetzung von Seite 1)

Bei alledem ist stets zu beachten, daß wir in unserer Arbeit in Ausbildung, Erziehung und Forschung durch noch engere Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern und durch noch zielstrebigere Anwendung der sowjetischen Erfahrungen und der Sowjetwissenschaft noch bessere Ergebnisse erreichen können. Zur Steigerung der Effektivität unserer eigenen Arbeit ist es weiterhin notwendig, der Intensivierung und sozialistischen Rationalisierung noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken, und letztlich hängen die Ergebnisse unserer Arbeit auch wesentlich davon ab, wie wir die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen für unsere Belegschaftsangehörigen und Studenten vor allem aus eigener Kraft weiter verbessern. Hierzu gehört unter anderem auch die Unterstützung der Mensa durch Rationalisierungsmaßnah-

men, wie es zum Beispiel von der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik vorgesehen ist, um auch hier die teilweise noch schwierigeren Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Ein besonderes Augenmerk sollte im Wettbewerb auch auf die Zusammenarbeit mit dem Bezirk Dresden gelegt werden, nicht nur in Lehre und Forschung, sondern auch im geistig-kulturellen Bereich.

Das sind einige Grundgedanken, wie sie auch der Erarbeitung des Entwurfs des Wettbewerbsbeschlusses 1974 unserer Universität zugrunde liegen. Dieser wird noch im Verlaufe des Januar diskutiert, um ihn dann nach der Einarbeitung aller guten Vorschläge in der Vertrauensleuteversammlung im Februar zu verabschieden.

Nochmals sei allen TU-Angehörigen für ihre gute Arbeit 1973 gedankt. Wünschen wir uns zu unser aller Nutzen ein erfolgreiches Jahr 1974!

MITTEILUNGEN

Veränderungen

Der Bereich Angewandte Sprachwissenschaft erhält mit Wirkung vom 1. November 1973 den Status eines Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft.

Zum gleichen Zeitpunkt wurden zum Direktor des Instituts Hochschuldozent Dr. phil. Edgar Baumann, Stellvertreter des Direktors für Forschung Dr. phil. Kurt Gebhardt, Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Studienrat Klaus Fack ernannt.

Jubiläen

Im Januar 1974 begehen das 30jährige Dienstjubiläum Elisabeth Viehig, Direktorat für Planung und Ökonomie, Abteilung Sozialwesen und Grundstücksverwaltung.

das 20jährige Dienstjubiläum Charlotta Niepraschk, Sektion Bauingenieurwesen

Dr.-Ing. Joachim Schöne, Sektion Geodäsie und Kartographie
Ruth Friedrich, Richard Patzelt, Sektion Forstwirtschaft
Johanne Tilsch, Direktorat für Planung und Ökonomie.

Gäste

Im November/Dezember 1973 wurden von Rektor bzw. von seinem Beauftragten empfangen

Koreanische VDR

Delegation unter Leitung von Genossen 28 Dzun Guk, Vorsitzender der Akademie für Gesellschaftswissenschaft der KVDR, Mitglied des Präsidiums der Demokratischen Front für die Wiedervereinigung Koreas. Weitere Mitglieder: Genosse Ho Song Ik, Genosse Tschong Ri Gym, beide vom Sekretariat der Demokratischen Front für die Wiedervereinigung Koreas.

Genosse Han Tj Hun, Stellvertreter der Abteilungsleiter im MFAA der KVDR der Botschafter der KVDR in der DDR.

Finnland

Der Rektor der Technischen Universität Helsinki-Otanemi, Professor Dr. rer. nat. Pentti Laasonen.

Veranstaltungen

22. bis 24. 1. 1974 im Barkhausenbau 7. Fachkolloquium Informationstechnik 1974, Sektion Informationstechnik.

31. 1. 74, Sektion Chemie, Sektionskolloquium „Das Wechselspiel von Theorie und Experiment in der organischen Chemie“, Referent Professor Dr. E. Schmidt, AdW der DDR.